

Feuerwehr soll an die Neukruger Straße ziehen

Neuer Standort in Heiligenrode ist Thema im Bauausschuss – Hallenbad-Planungen gehen in die nächste Runde

VON CLAUDIA IHMELS

Stuhr. Die Feuerwehr Heiligenrode soll umziehen – und nun steht auch fest, wo das neue Domizil der Einsatzkräfte entstehen soll. Die Gemeinde Stuhr hat ein Grundstück an der Neukruger Straße gefunden, für die Bebauung muss allerdings der Flächennutzungsplan geändert werden. Darüber berät am Donnerstag, 11. Mai, der Stuhrer Ausschuss für Bauen und Ortsteilentwicklung in öffentlicher Sitzung. Auch für den Bau eines Hallenbades in Brinkum sind rechtliche Änderungen in Form eines neuen Bebauungsplanes nötig, dieser wird ebenfalls Thema der Sitzung sein. Beginn ist um 18 Uhr im Sitzungsraum 145/146 des Stuhrer Rathauses (Blockener Straße 6).

Ein Standortwechsel der Heiligenroder Ortswehr ist schon lange beschlossene Sache, ist auch Bestandteil des Feuerwehrbedarfsplans. Nach diesem soll die Ortsfeuerwehr zu einem Logistikstandort für die Gemeindefeuerwehr werden, die jetzigen Gegebenheiten an der Heiligenroder Straße (Bundesstraße 439) geben dieses aber nicht

her. Insgesamt ist es in dem Haus zu eng geworden.

Nun präsentiert die Gemeindeverwaltung in der Ausschussvorlage, dass die Suche nach einem neuen Grundstück erfolgreich war und leitet auch gleich die notwendigen Schritte zur Änderung des Flächennutzungsplans ein. Im Vorfeld seien mehrere Standorte im Hinblick auf Eignung und Verfügbarkeit untersucht worden, heißt es in der Vorlage. Einigkeit habe man dann durch den Kauf einer landwirtschaftlichen Nutzfläche an der Neukruger Straße (Kreisstraße 112) erzielen können.

Feuerwehr zeigt sich zufrieden

Einigkeit deshalb, weil die Suche nach einem neuen Standort in enger Abstimmung mit der Feuerwehr geschah. „Wir sind sehr zufrieden mit der Wahl“, sagt auch der Heiligenroder Ortsbrandmeister Sven Lüßen auf Nachfrage des WESER-KURIER zu dem voraussichtlichen zukünftigen Standort an der Neukruger Straße. Die Erreichbarkeit für die Einsatzkräfte sei ideal, man werde dort wohl auch nicht die Probleme bei der An- und Ab-

fahrt haben wie jetzt an der Bundesstraße.

Das Grundstück befindet sich dennoch nicht weit vom jetzigen Standort entfernt und ist an der Neukruger Straße ganz grob etwa mittig zwischen dem Waldweg und der Zollstraße gelegen. Sollte der Flächennutz-

ungsplan entsprechend geändert werden, wäre damit der Weg frei für ein Hauptgebäude sowie Platz für 40 Stellplätze für die Einsatzkräfte, eine Rangier- und Verladefläche vor der Fahrzeughalle, eine Umfahrgasse für die Löschfahrzeuge sowie einen Grünbereich für die Oberflächenentwässerung und die Einbindung ins Landschaftsbild.

Bereits etwas weiter ist das Bauleitverfahren zur Planung eines Hallenbades an der Bassumer Straße in Brinkum vorangeschritten. Während der Sitzung sollen die Ergebnisse der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange vorgestellt werden. Vorab vertritt die Verwaltung in der Vorlage aber schon, dass es keine erheblichen Einwände und Bedenken gab. Auch Untersuchungen zu den erwartbaren Lärmmissionen sollen Thema der Sitzung sein. Für die Ausschussmitglieder geht es dann darum, ob sie das Aufstellen des neuen Bebauungsplanes empfehlen oder nicht.

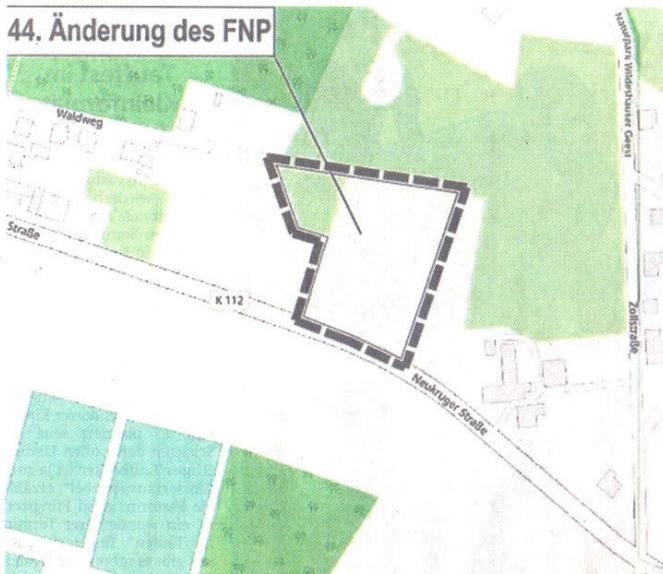
Die vollständigen Sitzungsunterlagen hat die Gemeinde Stuhr bereits auf ihrer Internetseite unter www.stuhr.de veröffentlicht.



Das jetzige Feuerwehrhaus an der Heiligenrode entspricht nicht mehr den Anforderungen.

FOTO: TAMMO ERNST

9.5.2023



44. Änderung des FNP
Grundstückskauf in trockenen Tüchern: Das Heiligenroder Feuerwehrhaus zieht in die Nähe der Kreuzung Zollstraße/Neukruger Straße.

PLAN: GEMEINDE



Keine Erweiterungsmöglichkeiten, gefährliche Anbindung: Am Standort Heiligenroder Straße kann die Ortsfeuerwehr kein Logistikstandort werden.

FOTO: ANDREAS HAPKE

Heiligenroder Feuerwehrhaus zieht um

Verlegung hin zur Neukruger Straße / Gemeinde peilt Fertigstellung im Jahr 2025 an

VON ANDREAS HAPKE

Heiligenrode – Über Punkt sechs auf der Tagesordnung des Ausschusses für Bauen und Ortsteilentwicklung dürfte sich niemand mehr freuen als die Heiligenroder Ortsfeuerwehr. Da geht es um die Verlegung des in die Jahre gekommenen Feuerwehrhauses hin zur Neukruger Straße. Die Ausschussmitglieder beraten am heutigen Donnerstag über den Vorentwurf der dafür notwendigen 44. Änderung des Flächennutzungsplans (F-Plan). Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Rathaus.

Der jetzige Standort ist auch deshalb ungeeignet, weil die räumliche Enge an

der Heiligenroder Straße die Entwicklung der Ortsfeuerwehr zu einem Logistikstandort für die Gemeindefeuerwehr verhindert. Darüber hinaus birgt die Ein- und Ausfahrtssituation erhebliche Gefahren.

Die Suche nach einem alternativen Grundstück war mühsam, wie die Verwaltung immer wieder mal durchblicken ließ. „Es wurden mehrere Standorte im Hinblick auf Eignung und Verfügbarkeit untersucht“, heißt es in der Information zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung. Jetzt ist die Tinte unter dem Kaufvertrag trocken.

Das Heiligenroder Feuerwehrhaus zieht also an die Kreisstraße 112 – auf eine

(noch) landwirtschaftlich genutzte Fläche, die in Fahrtrichtung Heiligenrode kurz hinter der Kreuzung Neukruger Straße/Zollstraße auf der rechten Seite liegt.

Nach Auskunft von Gemeindepresseprecher Frank Meierdiercks sieht der grobe Zeitplan für den Bau des Gebäudes eine Fertigstellung im Jahr 2025 vor. „Nach aktuellem Stand gehen wir von einer Bauzeit von zehn Monaten aus“, sagt Meierdiercks auf Nachfrage der Kreiszeitung. Der Umzug sei dann für das vierte Quartal 2025 vorgesehen.

Das Grundstück zwischen der Neukruger Straße und der Verlängerung des Waldwegs ist ungefähr ein Hektar

groß und wird laut Meierdiercks komplett für die Belange der Brandbekämpfer benötigt. „Die Flächennutzung beinhaltet entsprechende Entwässerungsanlagen genauso wie eine Grüneinfassung“, erklärt Meierdiercks. Die Grundzüge der Planung sehen zudem ausreichend Platz für eine Rangier- und Verladefläche vor der Fahrzeughalle sowie eine Umfahrgasse für die Löschfahrzeuge vor. Darüber hinaus sollen 40 Stellplätze für die Privatautos der Einsatzkräfte entstehen.

Zu den Kosten des Grundstücks und des Projekts insgesamt will die Gemeinde (noch) keine Stellung nehmen. Sie verweist auf die Klärung von Detailfragen im

Fachausschuss am Donnerstag. Gleiches gilt für den Stand der Grundstückssuche für den Umzug der Ortsfeuerwehr Stuhr, der neben der Verlegung des Heiligenroder Standorts eine der dringlichsten Maßnahmen im kommunalen Feuerwehrbedarfsplan darstellt. Mangelnde Erweiterungsflächen sowie eine gefährliche Zuwegung gelten auch hier als Gründe für eine Verlegung. Hinzu kommt, dass die Gemeinde das Areal in absehbarer Zeit für die Entwicklung des Alt-Stuhrer Ortskerns benötigt.

Noch in ihrer Jahreshauptversammlung im Dezember vergangenen Jahres hatten die Heiligenroder Feuerwehrleute beklagt, dass es seitens

der Gemeinde keine Rückmeldung zum Stand der neuen Feuerwehrhäuser in Stuhr und Heiligenrode gebe. Diese Wogen dürften spätestens jetzt geglättet sein.

Vorausgesetzt, die Politik gibt grünes Licht für den Vorentwurf der F-Plan-Änderung, bekommen die Bürgerinnen und Bürger im nächsten Schritt – der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung – die erste Gelegenheit, sich an der Planung zu beteiligen. Über die Eingaben berät wieder der Ausschuss für Bauen und Ortsteilentwicklung in öffentlicher Sitzung. In der späteren Offenlegung der Planung können die Bewohner erneut ihre Stellungnahmen vorbringen.